

# Jahresbericht der Stiftung Roothuus Gonten 2016

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **58 (2017)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht der Stiftung ROOTHUUS GONTEN 2016

---

Barbara Betschart

## **Stiftung und Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat hat sich 2016 zu drei Sitzungen getroffen. Die Hauptthemen der Sitzungen waren: Einführung des Ressortmodells / Geschäftsreglement / Pflichtenheft Geschäftsführung / Vereinbarung Tourismus Appenzell Innerrhoden / Datenbank / Projekt Naturjodel-Mediathek / Forschungsprojekt Naturjodel / Vernehmlassung Kulturbotschaft / Zusammenarbeit schweizweit / Jubiläumsanlass ROOTHUUS GONTEN / Neuauflage Heft Altfrentsch / Renovationsplan Gebäude.

## **Betrieb allgemein und Personelles**

Im Berichtsjahr konnten wiederum zahlreiche Besucherinnen und Besucher im ROOTHUUS GONTEN willkommen geheißen werden an den Veranstaltungen und an den Kursen.

Die 112 Stellenprozente blieben 2016 unverändert: Barbara Betschart 60% (Geschäftsführerin), Bernadette Koller 40% (Administration), Matthias Weidmann 12% (Fachmitarbeiter). Folgende Mitarbeitende arbeiteten an Projekten des ROOTHUUS GONTEN: Maya Stieger (historisches Bildarchiv), Nadja Räss (Projektleitung Naturjodel-Mediathek), Erwin Sager (Projekt Naturjodel-Mediathek), Willi Valotti (Projekt Naturjodel-Mediathek), Erika Koller (Tanzkurse/Zitherkurse), Martin Rusch (Führungen).

## **Archivierung (Sammeln, Sichern, Erschliessen)**

Matthias Weidmann, der für das Archiv zuständig ist, hat 2016 folgende Privat-Nachlässe (Pa.) bearbeitet:

- Sammlung Jucker, Pa. 044: Groberschliessung
- Nachlass Hans Kegel, Pa. 041 (Originale von Georg Kegel übergeben im Februar 2016): Verzeichnis und Groberschliessung, teilweise Feinerschliessung von Einzelblättern
- Nachlass Louise Dörig, Pa. 014: Groberschliessung
- Feinerschliessung: Tanzbuch 014/018 und Einzelblätter 014/017

Weitere Grob- und Feinerfassungen sind in Arbeit.

Seit Sommer 2015 bearbeitete Maya Stieger als freie Projekt-Mitarbeiterin das historische Bildarchiv. Sämtliche Fotos (Originale/Kopien und Digitalaufnahmen) sind seit Ende 2016 erfasst und zugeordnet. Dank dieser Erfassung können die Fotos schneller gefunden werden. Zudem ist die Fotoauswahl auf unserer Homepage (Archiv/Kataloge, Bildarchiv) wesentlich grösser. Die Online-Verzeichnisse auf unserer Homepage wurden ergänzt und/oder neu aufgeschaltet ([www.roothuus-gonten.ch](http://www.roothuus-gonten.ch)).

## **Forschung**

### *Naturjodel-Forschungsprojekt*

Musikkognitive Studie anhand der Naturjodel-Sammlung im ROOTHUUS GONTEN: Das ROOTHUUS GONTEN hat zusammen mit der Hochschule Luzern – Musik beim Schweizerischen Nationalfonds Anfang Oktober 2016 ein Forschungsprojekt eingereicht. Für Wissenschaftler der Musikkognition stellen die Naturjodel der Region Nordostschweiz (beide Appenzell und Toggenburg) durch ihre arteigene musikalische Form und die enorme Anzahl an individuellen und unterschiedlichen Naturjodel ein höchst bedeutungsvolles Forschungsgebiet dar. Für die geplante, gezielte musikkognitive Untersuchung werden die Sammlung von Naturjodel-Transkriptionen und die teilweise vorhandenen Tondokumente im ROOTHUUS GONTEN als Grundlage dienen. Das Forschungsprojekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds im Laufe des Jahres 2017 beurteilt. Sollten die beantragten Mittel bewilligt werden, können die Forschungsarbeiten aufgenommen werden.

## **Vermittlung**

Die Besucherzahl 2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Rund 900 Personen haben an einer Stobede oder einem Kurs teilgenommen oder haben das Haus auf eigene Faust erkundet. Rund 1100 Personen (40 Gruppen: Erwachsene und Kinder) haben eine Führung durch das historische Haus gebucht. Insgesamt waren also rund 2000 Besucherinnen und Besucher zu Gast im ROOTHUUS GONTEN.



### *Ausstellung*

100 Jahre Appenzell-Innerrhoder Tanzmusikantenverband: Unter dem Titel «schläzig – löpfig – teenzig» realisierte Joe Manser zum Jubiläum des Appenzell-Innerrhoder Tanzmusikantenverbandes in der ROTHUUS-Stube eine sehr interessante und sehenswerte Ausstellung. Sie konnte von Dienstag bis Samstag von 9.00–11.30 Uhr besucht werden. Zusätzlich wurden die Besucherinnen und Besucher an der Vernissage und Finissage sowie an zwei weiteren Sonntagen mit Appenzellermusik von vier verschiedenen Nachwuchsformationen musikalisch verwöhnt.



### *Kurse*

Appenzellermusik-Kurswoche vom 11.–15. April 2016: Zwei Gruppen mit Jugendlichen und eine Gruppe mit Erwachsenen haben dieses Jahr wiederum unsere Kurswoche besucht. Ensemblespiel, bearbeiten von traditionellen Stücken mit neuen Interpretationen, singen und Streetdance sind nur einige Stichworte aus dem Kursprogramm. Die verantwortlichen Lehrpersonen waren Clarigna Küng, Roland Küng, Michael Bösch und die Streetdancer Kai und Stanislav. Das Schlusskonzert vom 15. April 2016 im Restaurant Krone, Gonten, war ein wunderbarer Beweis dafür, dass in den fünf Tagen hart, aber auch lustvoll gearbeitet wurde, und die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer viel profitieren konnten.



### *Akkordzitherkurse*

Über das ganze Jahr verteilt fanden neun Kurse für Akkordzither in verschiedenen Niveaus statt. Diese wurden von Erika Koller und Elisabeth Wüthrich geleitet. Zur Freude der Kursleiterinnen waren vom Schnupperkurs, über die Fortgeschrittenenkurse I und II und das erstmals stattfindende Weihnachts-Zither-Seminar sämtliche Kursabende ausgebucht.

### *Tanzkurse/Bödeler-Kurs*

Ebenso fanden zwei Tanzkurse («rond tanze») und zwei Bödeler-Kurse im ROTHUUS GONTEN statt. Die anwesenden Damen und Herren erlernten die Kunst des Tanzens und Bödelens oder feilten an ihrer Technik. Dank Franz Manser und Albert Steuble konnten die einzelnen Kursabende jeweils mit Livemusik durchgeführt werden. Ein wahrer Luxus! Erika Koller organisierte und leitete die Kurse in gewohnt souveräner Manier.

### *Naturjodel-Mediathek*

Die Naturjodel der Region rund um den Säntis sind zwar miteinander verwandt, unterscheiden sich jedoch durch bestimmte Merkmale klar voneinander. Sie werden hauptsächlich vokal, aber gerne auch instrumental dargeboten.

Die Arbeitsgruppe bestehend aus Nadja Räss (Vorsitz), Erwin Sager und Willi Valotti hat die nun vorliegende Auswahl zusammengestellt und darauf geachtet, dass mindestens ein Teil folgender Auswahlkriterien erfüllt ist:

- Der Naturjodel ist frei von Urheberrechten.
- Der Naturjodel wird in einer klangvielfältigen Stimmgebung gesungen.



- Der Naturjodel wird heute nicht mehr in dieser Form gesungen.
- Der Naturjodel weist eine originelle Vokalisation auf.

Die ab Dezember 2015/2016 veröffentlichten 22 Naturjodel auf der ROOTHUUS GONTEN-Homepage (Archiv/Kataloge, Naturjodel rund um den Säntis) sind lediglich ein kleiner Teil einer umfangreichen Sammlung, welche in jahrelanger Arbeit vor allem durch Erwin Sager, Willi Valotti, Joe Manser und Noldi Alder zusammengetragen wurde.

Diese Arbeit (Noten-PDF inkl. Vokalisation, Zusatzinformationen und Audio-Dateien) soll dazu dienen, dass vermehrt wieder alte Naturjodel gesungen werden. Beim Einstudieren derselben kommt man nicht darum herum, sich intensiv mit der Interpretation unserer Vorfahren, welche oftmals sehr viel farbiger und vielfältiger war, auseinanderzusetzen. Diese erste Auswahl soll laufend durch weitere Naturjodel rund um den Säntis ergänzt werden. Die vollständige Sammlung aller zusammengetragener Naturjodel kann auf Anmeldung im ROOTHUUS GONTEN eingesehen werden. (Bild: Appenzeller Magazin, Carmen Wüest)



### *Veranstaltungen*

Folgende wichtigere Veranstaltungen fanden 2016 im ROOTHUUS GONTEN statt:

- Am 19. Februar 2016 fand die Stobede mit Werner Alder statt. Der passionierte Hackbrettbauer, Tüftler und Musikant eröffnete den Abend mit seiner Stammformation «Echo vom Säntis». Es wurde gespielt, gesungen und getanzt. Der anwesende Kameramann für die «Potzmusig»-Sendung konnte die gemütliche Stimmung in keiner Weise stören.
- Am 11. März 2016 führte das ROOTHUUS GONTEN in Zusammenarbeit mit der KlangWelt Toggenburg einen weiteren Singabend mit Nadja Räss durch. Ob Jodelied, Naturjodel oder Ratzliedli, die knapp 60 Sängerinnen und Sänger waren erfreut über die Vielfalt der von Nadja Räss mitgebrachten Stücke und genossen eine freudig grosse Singrunde.
- Hansueli Hersche, der bekannte Hackbrettspieler und Jodler, war der Leiter unserer Sommerstobede vom 17. Juni 2016. Die Familie Hersche war sehr gut vertreten (Jodelerzett Hersche/Looser, Herschebuebe). Die Stobede-Besucherinnen und -Besucher wurden verwöhnt mit Musik und Gesang. Der ausserordentlich vielseitige/vielsaitige Abend war herrlich gemütlich und beglückend.
- Auch im vergangenen Jahr gab es mit dem Festival «Gonten dAIsch Musig» vom 9. und 10. September wiederum eine Kooperation. Während am Freitag «Unerhörte Alpenmusik» das Thema war, fand am Samstag im ROOTHUUS GONTEN, passend zum Abend-Schwerpunkt «Gang rüef de Bruune», ein Jodel-Crash-Kurs statt. Innert kürzester Zeit gelang es den Teilnehmenden, ein Rugguusseli vierstimmig zum Besten zu geben. Freude und Spass standen wie immer im Vordergrund, auch beim nicht zu unterschätzenden Talerschwingen.
- Am 23. September 2016 fand der Gegenbesuch bei der KlangWelt Toggenburg statt. In der Klangschmiede fand unter der Leitung von Barbara Betschart eine Instrumental-Stobede statt. Erfreulicherweise ergänzten sich Toggenburgerinnen und Appenzeller im gemeinsamen Spiel auf gelungene Weise.
- Am 21. Oktober 2016 veranstalteten wir unsere erste Naturjodel-Archiv-Stobede. Den zahlreichen Interessierten konnten wir zeigen, wie unsere umfangreiche, neu installierte Datenbank für Anwender funktioniert. Beim anschliessenden Apéro wurde tüchtig gefachsimpelt. Der Höhepunkt war jedoch unbestritten das gemeinsame Zauern, Rugguusselen und Johlen der schönen und zum Teil vergessenen Melodien. Sängerinnen und Sänger aus dem Toggenburg, Appenzell Ausserrhoden



und Appenzell Innerrhoden unterstützten sich beim «Graadhäbe» gegenseitig. Es waren sehr viele Vorjodler und Könner gekommen, sodass unsere Stube auf eindruckliche Weise zum Klingen und Schwingen gebracht wurde.

- Josef Rempfler, der leidenschaftliche Musiker und Komponist machte am 2. Dezember 2016 den Abschluss unseres Veranstaltungsjahres. Neben den Eigenkompositionen, die er mit seiner Stammformation «Appenzeller Echo» spielte, konnte man an diesem Abend die ganze Palette der Appenzellermusik hören oder gleich selber mitmusizieren. Ein musikalisch hochstehender Abend!





### *Besondere Besuche und Führungen*

- Wir hatten die grosse Ehre, im März 2016 die Gesamtregierungen von Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen als Gäste zu begrüssen. Die Regierungsrätinnen und Regierungsräte der drei Trägerkantone fühlten sich sichtlich wohl im ROTHUUS GONTEN.
- Am 19. März 2016 war «Die Innerschweizerin im Appenzell: Barbara Betschart» Gast in der «Potzmusig»-Sendung von SRF1. Natürlich durfte neben der Stammformation «Brandhölzler Striichmusig» aus dem Toggenburg, auch der Naturjodel rund um den Säntis nicht fehlen (Doppelquartett Pfiifestier). Zum Abrunden des Gesamtbildes war mit zwei eigenen Projekten und dem «Echo vom Drusberg» auch noch Innerschweizer Musik zu hören.
- Das Büro des Urner Landrats zu Gast im ROTHUUS GONTEN: An der Führung traf die erfreute Barbara Betschart auf einige bekannte Gesichter aus ihrer Musikschulleiterinnenzeit im Kanton Uri.
- Die Grossrats-Frauen von Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden genossen zuerst einen lebhaften Apéro im schönen Ambiente des ROTHUUS GONTEN. Anschliessend wurden Sie in die Appenzeller-Sagenwelt des «bösen Senn», eindrücklich gespielt von der Puppenspielerin Claudine Kölber, entführt.





### *Netzwerkpflege*

Die Zusammenarbeit mit den Kulturämtern von Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen funktionierte tadellos.

Das ROOTHUUS GONTEN steht ebenso in ständigem Austausch mit dem Haus der Volksmusik in Altdorf. Hier geht es nicht nur um administrative Fragen, sondern auch um eine Zusammenarbeit u.a. in den Bereichen Kurswesen, nationale Kulturbotschaft und nationale Datenbank. Mit einer schriftlichen Vereinbarung zur Zusammenarbeit wurde dies im Sommer 2016 noch einmal bekräftigt.

Ebenso pflegen wir eine sehr bereichernde Zusammenarbeit mit der KlangWelt Toggenburg.

Kappeler Milchsuppe 2016: Zum zweiten Mal fand eine zweitägige Retraite in Kappel am Albis statt, an der alle wichtigen schweizerischen Musikzentren und Institutionen, welche sich um die Volksmusik kümmern, vertreten waren. Die Referate «Volksmusik in den Medien», «Integration und Volkskultur» sowie «Eine digitale Plattform der Schweizer Volksmusik» erzeugten viele spannende Diskussionen. Am Abend traf man sich zum institutionenübergreifenden gemeinsamen Spiel in der Stube des Klosters Kappel.

Das ROOTHUUS GONTEN war an vielfältigen Veranstaltungen sowohl rund um den Säntis als auch in der restlichen Schweiz präsent.

